

Die Weiserer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 2 M. 25 Pfg., einmonatlich 1 M. 25 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie Inhaber von Postkästen nehmen Bestellungen an.

# Weiserer-Zeitung.

Inserate werden mit 18 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 59.

Dienstag, den 24. Mai 1910.

76. Jahrgang.

## Geperret

wird vom 26. Mai bis mit 1. Juni d. J. die Dorfstraße in Hödendorf unter Verweisung des Verkehrs durch die Hödendorfer Heide.  
Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, den 21. Mai 1910.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrrad- und Maschinenhändlers Max Eduard Wirthgen in Hödendorf wird zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlusstermin  
auf den 15. Juni 1910, nachmittags 1/2 5 Uhr,  
vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt.  
Dippoldiswalde, den 21. Mai 1910.  
Das königliche Amtsgericht.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

## Wasserleitung betr.

Wegen eines Defektes in der Wasserleitung, der bis jetzt noch nicht aufgefunden werden konnte, wird hiermit möglichst sparsamer Wasserverbrauch zur Pflicht gemacht.  
Dippoldiswalde, 23. Mai 1910.  
Der Stadtrat.

Mittwoch, den 25. Mai ds. Js., mittags 12 Uhr,  
soll in Schlottwig  
ein Kutschschlitten  
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.  
Sammelort der Bieter: Reitners Gasthof.  
Dippoldiswalde, den 19. Mai 1910.  
Q. 310/10.  
Der Gerichtsvollzieher des königl. Amtsgerichts.

## Geperret

wird bis mit 31. dieses Monats die von Reinholdshain nach Hirschbach führende Bezirksstraße unter Verweisung des Verkehrs über Reinholdshain oder Reinberg.  
Reinholdshain und Hirschbach, am 23. Mai 1910.  
Die Gemeindevorstände.

## Königs Geburtstag.

Mit dem 25. Mai ist wiederum der Tag herangekommen, der uns Sachsen unseres allverehrten Königs Friedrich August Geburtstags bringt. Fröhlich hat man sich in allen loyal und monarchisch gesinnten Kreisen des Sachsenvolkes gefreut, um das Wiegenfest des Monarchen wie immer in den Gefühlen unentwegter, inniger Anhänglichkeit und Liebe zu König Friedrich August und seinem ganzen Hause zu begehen. Längst hat sich ja der erlauchte Herrscher die vollsten Sympathien seines Sachsenvolkes erworben, durch die ganze Art seines pflichtgetreuen, hingebenden Regentenwirkens sowohl als auch durch seine persönlichen und rein menschlichen Eigenschaften. Man darf getrost behaupten, daß König Friedrich August zu den populärsten Fürsten gehört, welche je auf Sachsens Thron gesessen haben, und man darf ferner getrost sagen, daß ihm in allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung, selbst bis in die Reihen der Parteigänger der roten Republik hinein, warme, aufrichtige Zuneigung und Ergebenheit entgegen getragen wird. Alle wissen sie den König als einen ganzen Mann zu schätzen, der frische Talfrucht mit weisem Erwägen, Mut mit Friedensliebe, ernste Entschlossenheit mit Milde und Liebenswürdigkeit verbindet. Wahrlich, wir Sachsen dürfen stolz darauf sein, einen Landesfürsten zu besitzen, der, wie unser König, die mannigfachen Pflichten seines verantwortungsreichen hohen Amtes unermüdet und mit weitgehendem Verständnis erfüllt, der daneben außerdem noch Zeit findet, Künste und Wissenschaften zu hegen und zu pflegen. Darum finden sich bei der Feier des 25. Mai immer wieder die Anhänger der verschiedensten Parteibekennnisse und die Angehörigen der mannigfachen sozialen Schichten und Berufsstände unseres engeren Vaterlandes zusammen, um in der festlichen Begehung des Geburtstages des Königs gemeinsam des erhabenen Souveräns des Sachsenlandes zu gedenken, und so wird denn das Geburtsfest des Königs stetig erneut zu einem einigenden und versöhnenden Bande, welches die verschiedensten Bevölkerungsklassen umschlingt. König Friedrich August tritt an diesem Mittwoch in sein 46. Lebensjahr ein, in vollster männlicher Kraft, in erfreulichster körperlicher Gesundheit, wie bewunderswerter geistiger Frische. Wir nahen uns alle im Geiste dem erlauchten Träger der Wettiner Königskrone erneut mit unsern innigsten Wünschen und dem Ausbruche unserer treuesten Gefühle, und in diesen Empfindungen möge der Ruf zum 25. Mai weit hinaus erklingen: „Gott segne den König!“

## Ein drohender Kriegsausbruch in Südamerika.

Zwischen den südamerikanischen Republiken Peru und Ecuador droht wegen des Besitzes eines wichtigen Grenzlandes ein Krieg auszubrechen. Diese Kriegsgefahr gewinnt dadurch an Bedeutung, weil in den umstrittenen Länderzonen vorzügliche Gummibäume wachsen, und wird von allen Seiten deshalb diesen Länderzonen ein sehr hoher Wert beigemessen. Eine Tatsache ist es ja, daß die Preise für Gummi in den letzten Jahren riesig gestiegen sind, und die Amerikaner schätzen deshalb in ihren geldgierigen Urteilen den Wert des streitigen Gummilandes schon nach Milliarden. Der Streit um dieses Gebiet besteht als uralter Grenzstreit zwischen Peru und Ecuador eigentlich schon seit dem Jahre 1830, nämlich seit der Gründung

der Republik Ecuador. Damals soll sich die Republik Peru angemacht haben, zu viel Land von der Grenze Ecuadors für sich zu beanspruchen. Es hätte nun offenbar dieser Zwist weiter keine größeren Folgen gehabt, wenn die Republik Ecuador das geeignete Gummiland jetzt nicht in ihren Besitz bringen möchte. Es ist daher auch ganz besonders in der Hauptstadt der Republik, in Guayaquil, die Kriegslust derartig gestiegen, daß die Armee der Republik nach der Grenze abgerückt ist und das streitige Land den Peruanern abnehmen will. Die kleine Republik Ecuador rechnet in einem bevorstehenden Kriege auf die Hilfe der großen Republik Chile, da Chile mit Peru auch noch Grenzstreitigkeiten wegen der Zugehörigkeit der Provinzen Tacna und Arica hat. Die Peruaner rechnen aber wieder auf die Hilfe Brasiliens, da Brasilien auch eine Grenzregulierung zu seinen Gunsten vornehmen möchte. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind bemüht, den Frieden zwischen Peru und Ecuador zu erhalten und hat der amerikanischen Staatssekretär Knox bereits in Lima und Guayaquil entsprechende Schritte getan. Es wird auch berichtet, daß die ganze Grenzstreitigkeit zwischen Peru und Ecuador durch einen Schiedsspruch des Königs von Spanien geregelt werden sollte, da beide Republiken früher spanische Kolonien waren, und man aus den damaligen Verhältnissen die richtige Gestaltung der Grenzen herleiten will. Wie man jetzt erfährt, sind die Bemühungen Spaniens wie Nordamerikas aber bisher vergeblich gewesen, die Grenzstreitigkeiten zwischen Peru und Ecuador friedlich beizulegen. Wichtig ist die Frage in dem Streite, ob Nordamerika sich als Schlichter des Friedens auch in Südamerika aufspielen wird. Man wird dies dadurch erkennen können, wenn etwa Nordamerika eine drohende Note nach Lima und Guayaquil schicken würde. Es ist aber auch wahrscheinlich, daß die südamerikanischen Republiken diese Drohnote Nordamerikas als eine Einmischung in ihre Angelegenheiten ablehnen werden, zumal wenn es der Wahrheit entsprechen sollte, daß Chile und Brasilien hinter den streitenden Republiken stehen, denn es ist bekannt, daß die großen südamerikanischen Republiken Brasilien und Chile, sowie auch Argentinien von der nordamerikanischen Vormundschaft nichts wissen wollen, und haben diese drei großen südamerikanischen Republiken bereits den Plan gefaßt, sich eine Flotte von besonders großen und starken Kriegsschiffen anzuschaffen, welche den nordamerikanischen Kriegsschiffen die Einmischung in die südamerikanischen Angelegenheiten unmöglich machen soll. Sollte es zum Kriege zwischen Peru und Brasilien auf der einen und Ecuador und Chile auf der anderen Seite kommen, so würde daraus ein für die Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Südamerika hochbedeutsamer Krieg entstehen.

## Lotales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Wettbewerb zur Ergänzung der Altäre in Dippoldiswalde und Hödendorf. Eingegangen waren 10 Entwürfe von meist künstlerisch befriedigender Arbeit. Das am 19. Mai zusammengetretene Preisgericht befand als die besten und daher mit dem Preise der Ausführung zu bedenkenden Arbeiten den Entwurf mit dem Motto „Palmarum“ für Hödendorf und den Entwurf mit dem Motto „Dornen“ für Dippoldiswalde. Beide Entwürfe stammen von Herrn Bildhauer Fr. G. Burghardt in Dresden. Außerdem erhielten lobende

Erwähnungen für den Dippoldiswalder Altar: a) der Entwurf „Holz“ (Verfertiger Herr Bildhauer Arthur Winde, Dresden), b) der Entwurf „Auserlesung“ (Verfertiger Herr Bildhauer Max Geißler, Dresden), c) der Entwurf „Dippoldiswalde“ (Verfertiger Herr Bildhauer P. Lindau, Dresden) und für den Altar in Hödendorf: a) der Entwurf „Kreuzblume“ (Verfertiger die Herren Bildhauer Karl Groß und Arthur Winde in Dresden), b) der Entwurf „Magdalene“ (Verfertiger Herr Bildhauer Max Geißler in Dresden). Die eingegangenen Entwürfe sind vom 22. bis mit 29. Mai im Kunstgewerbemuseum (Montags geschlossen) ausgestellt.

— Etwa 80 Personen beteiligten sich am Donnerstag an dem Frühjahrsausfluge des Gewerbevereins, der die Teilnehmer diesmal anders, als ursprünglich beschlossen, nach Dresden-Plauen führte. Hier fand, eines der vornehmsten Ziele der Gewerbevereine: „Gelegenheit zur Belehrung und Weiterbildung zu bieten“ im Auge, die Beschäftigung zweier gewerblicher Betriebe, der Dresdner Milchverorgungsanstalt und der Felsenkellerbrauerei, statt. Beide sind, jeder in seiner Art, erstklassig sowohl bezüglich des Umfangs als auch der Einrichtung. Sie boten denn auch mit Hilfe der gegebenen Erläuterungen ein anschauliches Bild der ganzen Fabrikation von der Ankunft des Rohmaterials bis zum versandfertigen Fabrikat und damit des Interessanten in Hülle und Fülle. War es bei der Milchverorgungsanstalt, der zurzeit wohl modernsten Molkerei Deutschlands, die peinlichste Sauberkeit überall wird ein Berühren der Milch usw. durch die Hände der Arbeiter vermieden, die allenthalben imponierte, so in der Felsenkellerbrauerei neben dem Brauprozesse an sich das Riesenhafte der ganzen Anlage, das geradezu Staunen erregte. Die Aufnahme war in beiden Betrieben die denkbar beste. Von der Vorzüglichkeit der Erzeugnisse aber konnten sich die Exkursionsteilnehmer am Schluß der Besichtigungen an Ort und Stelle überzeugen, denn auch liebenswürdigste Gastfreundschaft wurde geübt. Der Reiz des Tages aber war der Residenz gewidmet. Der Nachtzug erst führte die meisten der Heimat wieder zu.

**Dippoldiswalde.** Der Hallensche Komet war am gestrigen Sonntag abends in der zehnten Stunde auch bei uns sehr gut zu beobachten. Mit freiem Auge sah man nach Nordwesten zu einen ziemlich großen hellleuchtenden Nebel, der durch ein Fernglas sich als ein fester Körper mit anhängendem, ganz kurz entwickeltem Schweife darstellte. Die Enttäuschung war eine allgemeine, und überall war die Meinung laut, daß der Komet im Januar eine schönere Himmelercheinung gewesen sei. Das einzig Bemerkenswerte war die große Geschwindigkeit, mit der er sich bewegte, und schließlich sich ja auch vier Millionen Kilometer, die er sich täglich von der Erde entfernt, keine Kleinigkeit.

— Königl. Landgericht Freiberg. Der am 10. August 1860 in Dippoldiswalde geborene Buchdruckereibesitzer Karl Gustav Adolf Klotz aus Hainsberg wurde von der ersten Strafkammer wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, worauf die erlittene Unteruchungshaft in Anrechnung kommt und zu 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. — Weiter wurde der Dienstknecht Paul Richard Hübsch, geboren am 7. August 1886 in Ober-Schlottwitz, wegen Raubdiebstahls zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis, worauf 1 Monat Unteruchungshaft angerechnet wird, und zu 4 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

— Ueber das Borgunwesen sagt die Handelskammer zu Osnabrück in ihrem Jahresbericht: Gerade im Kleinhandel muß den Geschäftsinhabern und besonders denjenigen mit geringen Betriebsmitteln die strengste Beachtung des Prinzips der Barzahlung und möglichstster Einschränkung des Kreditgebens angeraten werden. Zwar ist auf diesem Gebiete schon manches besser geworden; aber es muß doch immer wieder darauf hingewiesen werden, daß nur auf solchem Wege der Wettbewerb gegen Konsumvereine und Warenhäuser erfolgreich durchzuführen ist. Die Summe der Außenstände so mancher Kleinhändler und Handwerker steht in keinem Verhältnis zu deren Umsatz oder Geldmitteln. Auch das genossenschaftliche Unternehmen kann nicht vorwärts kommen, so lange das Kleingewerbe das Borgunwesen nicht einschränkt. — Das alles ist durchaus richtig, scheint sich aber in der Praxis doch gar zu schwer durchzuführen zu lassen.

— Ein feines Geschäft machte dieser Tage ein biederer Landbewohner, der seinen altersschwachen Gaul zur Schlachtabank führen wollte. Auf dem Wege dahin wurde das Tier von einem daherkommenden Automobil gestreift, infolgedessen Bauer und Pferd in den Straßengraben stürzten. Das Pferd erlitt leichtere Verletzungen an den Beinen und der Hüfte, während der Mann mit dem Schrecken davonkam. Die Insassen des Autos aber überreichten dem Pferdebesitzer einen ganz ansehnlichen Betrag — man spricht von 800 M. — als Schmerzensgeld. Dieser aber trotzte mit seinem Gaul weiter zum Hofschlächter, bei dem er noch extra den Erlös für das Schlachtpferd, ziemlich 100 M., in seine Tasche steckte.

**Schmiedberg.** Es sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß am kommenden Geburtstage S. M. des Königs nicht nur vormittags ein Schulaktus, sondern auch erstmalig am Abende ein öffentlicher Kommerz stattfindet, bei dem auch Damen sehr willkommen sind. Die geehrte Einwohnerschaft wird sich hoffentlich an beiden Veranstaltungen recht zahlreich beteiligen.

**Höckendorf.** Unserm Herrn Pfarrer Widemann hat Se. Majestät der König das Ritterkreuz 1. Klasse des R. S. Albrechtsordens verliehen. Diese Allerhöchste Auszeichnung wurde von den Mitgliedern der Kircheninspektion Superintendent Hempel und Regierungsrat Dr. Simon vor versammeltem Kirchenvorstande und dem Vorsitzenden des Schulvorstandes hier überreicht. Möge unser Herr Pfarrer noch viele Jahre den Orden in seinem segensreichen Amte tragen können.

**Breitenau.** 20. Mai. Der gestrige Tag war für unser schönes Gebirgsdörfchen ein wahrer Unglückstag. Vormittag fiel der Gutsbesitzer Hermann Zeibig beim Steinfahren von seinem Wagen und war sofort tot. Die Todesursache konnte noch nicht festgestellt werden. Schlaganfall ist ausgeschlossen. — Bei einem Scheunenneubau stürzte gegen Mittag aus beträchtlicher Höhe der Zimmermann Dietrich aus Börsersdorf so unglücklich, daß er sich einen komplizierten Knöchelbruch zuzog.

**Kabenau.** Der Turnverein I bildet in diesem Jahre auf sein 50jähriges Bestehen zurück. Er wird dieses Jubiläum vom 25. bis 27. Juni feilsch begehen.

**Freiberg.** Je mehr der altberühmte Freiburger Bergbau sich seinem Ende nähert, desto lebhafter wird in bergbaulichen und in den Kreisen der Altertumsforscher die Nachfrage nach alten Bergbarden, die mit ihren Knochen- und Hirschhornschmuckstücken ein charakteristisches Erzeugnis ergebirgischer Volks- und Heimatskunst bilden. Diese starke Nachfrage hat neuerdings zur Folge, daß die alten Barden ebenso wie Zinnvasen systematisch gefälcht und dann zu hohen Preisen (bis zu 65 Mark) verkauft werden. Diese Fälschungen haben jetzt einen solchen Umfang angenommen, daß sich der Freiburger Altertumsverein veranlaßt gesehen hat, öffentlich vor dem Ankauf solcher Fälschungen zu warnen und zu erklären, daß er bei weiterem Vertrieb gefälchter Barden und anderer unechter bergmännischer Altertümer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstatten werde.

**Sainichen.** Das dem Wirtschaftsbesitzer und Stellmacher Max Sohr in Riechberg gehörige Wohnhaus nebst angebauter Scheune brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Bei dem Brande wäre die 77jährige Auszüglerin Karoline Enge beinahe umgekommen. Sie ist nochmals in das brennende Gebäude gegangen, um noch etwas zu holen. Dabei ist die alte Frau ohnmächtig geworden und umgefallen. Bewußtlos und mit Brandwunden an den Händen wurde sie im letzten Augenblick noch gefunden.

**Mittweida.** In den Streik eingetreten sind die hiesigen Tischlergehilfen, da die Verhandlungen mit den Meistern wegen Lohnhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit erfolglos waren. — Die Differenzen der Arbeiter in der Stuhlfabrik von F. Winkler sind beseitigt und zugunsten der Arbeiter beendet worden.

**Bodau.** Der seit Juni 1847 ruhende Bergwerksbetrieb auf St. Johannes-Fundgrube hier wird in diesen Tagen wieder aufgenommen. Die Mannschaftsstube nebst Materialraum ist bereits hergestellt worden. Von einer auswärtigen neubegründeten Privatgesellschaft ist die Grube gemietet worden und verpflichtet genügende Ausbeute an Kobalt, Wismut und Oker.

**Lengenfeld.** 20. Mai. Großer Schaden wurde einem Gutsbesitzer in Stangengrün zugefügt. Während seiner Abwesenheit haben Unbekannte Wirtschaftsgeräte, Wagen, Schubkarren u. aus einer Scheune fortgenommen und das Ganze unter Zuhilfenahme von Reisig und sonstigen brennbaren Stoffen auf freiem Felde in Flammen ausgehen lassen. Gestern hat nun eine allgemeine Suche mit Spürhunden nach den Tätern, die aus Rache gehandelt haben

darfsten, stattgefunden. Ein Erfolg war leider nicht zu verzeichnen.

**Schwarzenberg.** Die städtischen Kollegien genehmigten die Errichtung eines städtischen Volksbades und bewilligten die Kosten von 20000 M.

**Johanngeorgenstadt.** Der Kirchenvorstand hat für die Pfarrstelle nach vorhergegangenen Gastpredigten Herrn Pastor Claus aus Riechen (Provinz Sachsen) gewählt. Es mußte das Los entscheiden, da für Herrn Pastor Claus und Herrn Diakonus Bähr hier je 6 Stimmen abgegeben worden waren. Wegen des Ausfalles der Wahl ist unter der hiesigen Einwohnerschaft große Aufregung entstanden, weil der größte Teil derselben die Wahl des Herrn Pastors Bähr vor; hier, der wegen seines gemeinnützigen selbstlosen Wirkens sehr beliebt ist, erwartet hatte. Es werden Unterschriften gesammelt, um zu zeigen, daß die Besetzung der Pfarrstelle nicht die Zustimmung der meisten Kirchengemeindeglieder findet.

**Ramenz.** 20. Mai. Als sich gestern abend nach 8 Uhr Pastor Härtel aus Großgrabe auf der Chaussee von Waldhof auf dem Heimwege befand, wurde er von einem ihm entgegenkommenden Automobil so unglücklich angefahren und auf die Straße geschleudert, daß er u. a. den Bruch der Schädeldecke davontrug und besinnungslos liegen blieb. Die Insassen des Kraftwagens, welcher aus Soyerswerda ist, leisteten sofort Hilfe. Wen die Schuld trifft, ist noch nicht festgestellt.

**Zittau.** Einen Aufruf um Gewährung von Turner-Quartieren erlassen in hiesigen Wäldern der Ehrengeschütz und Hauptauschuß für das dritte Kreisvorturnerturnen an die Bewohnerschaft von Zittau und Umgegend. Von den 8000 Vorturnern Sachsens werden zu dem vom 16. bis 18. Juli in Zittau stattfindenden Turnertag gegen 4000 erwartet.

**Neugersdorf.** In der „Weltuntergangsnacht“ sind hier, so schreibt der „Volksbote“, dem wir die Richtigkeit und diese Meldung zu vertreten, überlassen müssen, Maßnahmen getroffen worden, die man nicht anders als den Ausfluß einer Bargigkeit vor unliebsamen Ueberraschungen bezeichnen kann. Bekanntlich sollte nach Annahme mancher Gelehrten der Kometenschweif allerhand Säuren und Dämpfe ausströmen, während andererseits als wahrscheinlich angenommen wurde, daß ein starker Meteoritenfall oder elektrische Störungen eintreten und leicht große Brände usw. verursachen könnten. Um nun auf alle Fälle nicht ungewappnet einer möglichen Gefahr gegenüberzustehen, wurde in einem hiesigen Etablissement angeordnet, daß die Fabrikfeuerwehr für die Weltuntergangsnacht eine Wache von 15 Mann zu stellen hatte!

**Seiffennersdorf.** Ein Erwerbszweig, bei dem Heimarbeiter jahrzehntelang Beschäftigung hatten und dabei alt geworden sind, hört auf. Die Holzschuhfabrik von Doppel läßt Holzschuhe nur noch im Betriebe maschinengemäß herstellen, wodurch eine Anzahl Arbeiter arbeitslos werden. — Der bei der hiesigen Schützengesellschaft als Anzeiger beschäftigte Arbeiter August Wilhelm verunglückte am dritten Feiertage, als beim Böllerschützen ein Blindgänger beim Nachsehen plötzlich losging. Wilhelm erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe.

**Neusalza-Spremberg.** Zum Nonnenschaden. Soweit nur oberflächlich festgestellt worden ist, sind bis jetzt in den angrenzenden Schludener Herrschaftswaldungen allein 4 bis 5000 Festmeter Fichtenstämme gefällt worden.

**Sohland (Spree).** Das einjährige Kind des Gutsbesitzers Herzog im Ortsteil Ellersdorf fiel in Abwesenheit der Mutter in frisch angerichtetes Schweinefutter und erlitt durch Verbrühung so schwere Verletzungen, daß es nach mehrtägigem qualvollen Leiden verstarb.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** 21. Mai. Das preussische Herrenhaus nahm heute in zweiter Lesung die preussische Wahlrechtsvorlage mit 127 gegen 82 Stimmen in namentlicher Abstimmung an. Anwesend waren 209 Mitglieder, während an der ersten Abstimmung 236 Mitglieder teilgenommen hatten. Damals stimmten 140 Stimmen für, 96 Stimmen gegen die Vorlage, sodas die Mehrheit 44 Stimmen betrug. Die als nationalliberal bekannten Mitglieder des Herrenhauses, die Oberlandesgerichtspräsidenten a. D. Hamm, Dr. Voening, Dr. Reinke stimmten mit ja, die ultramontanen Mitglieder des Herrenhauses, die Polen und die freisinnigen Oberbürgermeister mit nein. Auch einige Ultrakonervative, wie Herr v. Burgsdorf, Fürst Dohna-Schlobitten, Professor Hildebrandt, stimmten ebenfalls mit nein.

**Berlin.** Nachdem die Aussperrung im deutschen Baugewerbe nunmehr fünf Wochen andauert, hat sich das Reichsamt des Innern erneut an den Vorstand des Deutschen Arbeitgeberbundes gewandt und seine Vermittlung angeboten. Der Vorstand des Deutschen Arbeitgeberbundes hat zu der Anregung des Reichsamtes noch nicht Stellung genommen, doch ist die Annahme des Vorschlages zu neuen Einigungsverhandlungen sicher. Nach der Feststellung des Arbeitgeberbundes sind am 15. Mai in Deutschland noch 197 240 Bauarbeiter ausgesperrt gewesen. Der Vorschlag des Oberbürgermeisters Beutler-Dresden für Einigungsverhandlungen bezüglich der Aussperrung in Sachsen anzutreten, ist vom Deutschen Arbeitgeberbunde mit Rücksicht auf die Anregung des Reichsamtes abgelehnt worden.

— Ein gut deutscher Prälat. Landeshaupmann, Prälat und Domkaplan Alois Winkler in Salzburg, begrüßte den Wiener Männergesangsverein, der dorthin eine Pfingstfahrt gemacht, und entseffelte durch seine politischen Ausführungen Stürme des Beifalls. Nachdem er die

Wiener willkommen geheihen, fuhr er fort: „Welter aber begrüße ich auch die Herren, welche aus dem Deutschen Reich gekommen sind. (Stürmischer Beifall.) Seit dem Vorjahre, wo das deutsche Volk so treu zu Oesterreich gehalten hat und der Deutsche Kaiser sein Schwergewicht in die Waagschale geworfen hat, seitdem liebe ich dieses deutsche Volk, das ja zu uns gehört, noch mehr. Diese Tat werden wir dem Deutschen Kaiser nie vergessen. Wenn Deutschland und Oesterreich einig sind, dann sind wir unüberwindlich, das ist meine vollste Ueberzeugung.“ (Stürmischer Beifall)

— Militärisches. Zwei Generalmajors, sieben Obersten, fünf Oberleutnants sind in diesem Monat inaktiv geworden. Unter den sieben Obersten befinden sich die Kommandeure einer Kavalleriebrigade (22) und einer Artilleriebrigade und der in Sportskreisen so bekannte Kommandeur der Bismarck-Kürassiere, von Werder, in Halberstadt. Unter den Oberleutnants waren die Kommandeure der 4. und 5. Manen, Graf von Blücher und v. Frankenberg und Proschütz. Die freigewordene 22. Kavalleriebrigade erhält der bisherige Kommandeur des 2. Garde-Dräger-Regiments, Oberst Graf von Koedern, dessen Nachfolger der Major Freiherr von Jedlig und Peipe, bisher beim Stabe der 1. Garde-Dräger, wurde. Die Prinzen Friedrich zu Sachsen-Meiningen, Kommandeur der 20. Feldartilleriebrigade, und Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, Kommandeur der 21. Kavalleriebrigade, wurden zu Generalmajors befördert. In dem bis Mitte Mai abgeschlossenen Jahr 1910 (Rangliste) sind nicht weniger als 957 zu Leutnants befördert, 1901 waren es 1056, 1903 nur 713. Die Zahl der zu Oberleutnants Beförderten schlägt jeden Rekord; es waren 1884, im Jahr 1909 nur 523, im Jahr 1902 nur 410. Hauptleute bez. Rittmeister wurden 484 ernannt, 1908 752; man sieht also, daß hier schon das Avancement stockt; auch bei der Beförderung zum Major 253 (421 im Jahre 1908) zeigt sich das. Die Zahl der zu Generalmajors beförderten Obersten beträgt 82, das ist die höchste Zahl in diesem Jahrzehnt; Generalleutnants wurden 37 ernannt; diese Zahl wurde 1902 überflügelt (39); Generale wurden 8 ernannt; 1909 nicht ein einziger, 1908 aber dagegen 22.

**Reg.** Die Vereinigung zur Ausschmückung und fort-dauernden Erhaltung der Kriegergräber und Kriegsdenkmäler bei Reg. veröffentlicht in Gemeinschaft mit dem Ehrengeschütz, welcher sich aus den Spitzen der hiesigen Zivil- und Militärbehörden zusammensetzt, einen Aufruf, in welchem die Kriegsteilnehmer von 1870/71 eingeladen werden, sich möglichst zahlreich in diesem Jahre einzufinden, in welchem anlässlich der verfloßenen 40 Jahre anstatt einer schlichten Feier mit Ausschmückung der Kriegergräber und Kriegsdenkmäler des Reg. Schlachtfeldes ein allgemeines deutsches Weieranengedenkfest begangen werden soll. Die Feier soll die Tage vom 14. bis 18. August umfassen.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Deutsche Schulverein, der während der Pfingstfeiertage seine Hauptversammlung abgehalten hat, vermochte den deutschen Oesterreichern einen überaus günstigen Bericht über die bedeutende Zunahme seiner Einnahmen zu erstatten. So stiegen die Mitgliedsbeiträge auf 358 000 Kronen gegen 281 000 Kronen des letzten Rechnungsjahres. Die Summe der freiwilligen Spenden erhöhte sich von 261 000 auf 355 000 Kronen, und die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 937 000 gegen 806 000 Kronen. Nicht minder erfreulich war auch die Werbearbeit für die Kriegererziehung, und da taten sich vor allem die auf deutschnationalem Grunde stehenden Studentenverbindungen hervor.

**Oesterreich.** Durchschnittlich kostet ein Mann der österreichischen Armee jährlich: bei der Infanterie 445 Kronen, Jäger 452 Kronen, Kavallerie 816, Feldartillerie 700, Genietruppe 492 und beim Fuhrwesen 1000 Kr.; ein Infanterieregiment kostet jährlich in Durchschnitt 625 680 Kronen, ein Kavallerieregiment 837 124 Kronen, eine Artilleriebrigade 1 095 610 Kronen. Hierin ist die Ausrüstung nicht mit einbegriffen. Das neue Repetiergewehr, das früher 80 Kronen gekostet hat, stellt sich bei der Massenerzeugung in Steyr auf 60 Kronen. Die alten austrangierten Wernelgewehre (400 000 Stück) wurden zu je 1 Krone 40 Heller verkauft.

**Paris.** Zahlreiche ehemalige Deputierte, die bei den letzten Wahlen unterlegen sind, haben sich an die Regierung mit dem Ersuchen gewandt, ihnen Stellen im Staatsdienste anzutragen. Wie verlautet, soll die Regierung entschlossen sein, diese Ansuchen durchweg unberücksichtigt zu lassen.

**Paris.** Der „Temps“ kritisiert in lebhafter Weise die Verlegung des russischen 5. Armeekorps vom linken Weichselufer nach Perm-Wologda und erklärt, er müsse auch darüber sein Bedauern aussprechen, daß eine so beträchtliche Truppenverlegung erst durch die Indiskretion russischer Blätter Frankreich bekannt geworden sei. Das französisch-russische Bündnis enthalte ein Militärabkommen, und die Verlegung des 5. russischen Armeekorps gehe das Abkommen in erster Linie an. Wenn wir, so schließt der „Temps“, die Aufmerksamkeit auf diese Frage lenken, so geschieht dies nicht etwa, weil die europäische Lage irgendwelche Beunruhigung einflößt, aber der Friede beruht auf dem Gleichgewicht und dieses auf Bündnissen, welche ihrerseits nur einen den militärischen Verhältnissen entsprechenden Wert haben. Deshalb ist es, so sehr man auch am Frieden hängt, im Interesse des Friedens notwendig, die Kriegsmöglichkeit ins Auge zu fassen. Deshalb wird man der Ansicht sein müssen, daß die erwähnte wichtige Veränderung des russischen Konzentrationplanes zu Ruß und Frommen der beiden verbündeten Länder den Gegenstand

einer gemeinschaftlichen Prüfung hätte bilden können. Dies ist unserer Kenntnis nach nicht der Fall.

**Dänemark.** Die dänischen Kammerwahlen haben folgendes Ergebnis gehabt: 56 Mitglieder der Vereinigten Linken, 13 Mitglieder der Rechten, 20 Radikale und 24 Sozialdemokraten. Die Vereinigte Linke verliert fünf und gewinnt 13 Sitze, die Radikalen verlieren sechs und gewinnen sechs, die Sozialdemokraten verlieren fünf und gewinnen fünf, die Rechte verliert neun und gewinnt einen Sitz.

**England.** Die Beisetzung der Leiche König Eduards hat am Freitag in London unter großem Gepränge stattgefunden.

**Rußland.** Das russische Zarenpaar wird am 24. August zu einem längeren Aufenthalt im Jagdschloß Wolfsgarten bei Darmstadt eintreffen.

**Rußland.** Ein neuer Beitrag für die Willfür im russischen Bewaltungsweesen ist das Schicksal der Turkestan-Revision. Soeben hat das Kabinett entschieden, daß die Ergebnisse der von dem Grafen Pahlen vorgenommenen Revision im Turkestan-Gebiet, welche die schreiendsten Mißstände in der dortigen Verwaltung aufgedeckt hat, dem Archiv einzuwerfen sind. Dadurch ist die Bedeutung der ganzen Revision gleich Null geworden.

**Athen.** Hiesige Regierungskreise sind bemüht, auf die leitenden Persönlichkeiten der Insel Areta beruhigend einzuwirken und sie zu bewegen, vorläufig auf einen Anschluß an Griechenland zu verzichten und sich mit der in Aussicht gestellten vollen Autonomie zu begnügen.

**Spanien.** Die Königin von Spanien ist in der Nacht zum 21. Mai von einem toten Knaben entbunden worden. Der jetzt tot zur Welt gekommene Knabe wäre das vierte Kind des seit dem 31. Mai 1906 vermählten Königs-paares gewesen. Das älteste Kind, der Thronfolger Prinz Alfonso, wurde am 10. Mai 1907 geboren. Es folgte am 23. Juni 1908 die Geburt des Infanten Jaime und am 22. Juni 1909 die Geburt der Infantin Beatriz. König Alfonso von Spanien hat am 17. Mai seinen 24. Geburtstag gefeiert, seine Gemahlin, die Königin Viktoria Eugenia, geb. Ena von Battenberg, steht im 23. Lebensjahre. Uebrigens war König Alfonso zur Zeit der jetzigen Entbindung der Königin überhaupt nicht in Spanien anwesend, da er sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach London begeben hatte.

**Vereinigte Staaten.** Der Kongreß hat nun endlich genügend Mittel für die Hebung des Schlachtschiffes „Maine“, das kurz vor dem Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges infolge einer noch nicht aufgeklärten Explosion gesunken ist, bewilligt. Man schätzt die Kosten auf eine halbe Million Dollars; diese Summe wurde in den Etat eingestellt. Die „gelbe Presse“ schrieb sofort nach der Katastrophe die Urheberchaft den Spaniern zu, die aber diese Beschuldigung stets mit Entrüstung zurückgewiesen haben. Sie erklärten, es werde sich finden, daß eine der Munitionskammern explodiert sei, während die New Yorker Sensationsblätter von der Entzündung einer Seemine sprachen. Falls das Brad gehoben werden kann, muß sich ja die Wahrheit herausstellen.

**Südafrika.** Die Vereinigten Staaten von Südafrika werden bekanntlich am 31. Mai d. J. das Licht der Welt erblicken. So gewiß nun es ist, daß der Gedanke einer Wieder-Vorstimmung vom Britischen Reiche nirgends ernstlich erwogen wird, so zweifellos doch auch, daß die Bureau in der Volksvertretung Südafrikas eine sehr bedeutende Mehrheit sich sichern werden. Wahrscheinlich wird General Botha, der jetzige überaus maßvolle Premierminister von Transvaal, der erste Ministerpräsident Südafrikas werden. Für die Bureau härterer Tonart gilt er freilich für zu milde. Sie fordern vor allem das Holländische allein, und nicht Holländisch und Englisch zusammen, als Schulsprache. Die schwerste Sorge für Südafrika, das mehr und mehr sich zu einem großen Getreide-Export-Land entwickelt, ist und bleibt die unheimliche Ver-

mehrung der Neger und ihr den Weißen feindliches, iñniges Zusammenhalten.

**China.** In Telegrammen und Briefen aus verschiedenen Gegenden Chinas berichtet die Londoner Presse von einem starken Wiederaufleben des Hasses gegen die Fremden, der sich vorläufig allerdings nur auf Ausbrüche gegen als freundschaftlich bekannte Beamte beschränkt. Die revolutionären Bewegungen in den Provinzen Kiangsu, Tscheljang und Huan haben die Zentralregierung in Peking sehr beunruhigt und die von dieser dabei an den Tag gelegte Schwäche und Unentschlossenheit haben wiederum die revolutionären Elemente im ganzen Reiche ermutigt. Die Vertreter der fremden Mächte haben Rat und Hilfe angeboten, aber der Hof in Peking traut ihnen nicht. Ueberall mehren sich die Symptome einer tiefen Gärung im Volke, das jenen falschen Propheten, die seine Not und seine Leiden den „fremden Teufeln“ zur Last legen, nur zu gern Glauben schenkt. Es hat ganz den Anschein, als ob die Behörden das gern geschehen ließen, um die Volkswut, die zum Teil durch ihre eigene schlechte Verwaltung erregt ist, abzulenken. In Kiangsu hat man das Gerücht verbreitet, die fremden Mächte würden mit China verfahren, wie Japan es mit Korea getan habe. In Yunan wird durch die „Gesellschaft der roten Lampe“ unter dem Motto: „Folgt der Dynastie und tötet die Fremden!“ die Revolution ganz offen vorbereitet. In Tscheljang haben die Volksmassen Schulen zerstört, weil sie glauben, daß deren allgemeine Einführung zu der schwerer Besteuerung Veranlassung gegeben hat. In Hupeh sieht man infolge schlechten Wetters einer Hungersnot entgegen, die die vorhandenen Vorräte ungewisslich zur Explosion bringen würde.

### Bermischtes.

**Sachsenhymne.** Nachdem die „Sächs. Ev. Kor.“ bereits im vergangenen Jahre aus berufener Feder eine Umgestaltung des alten, nicht mehr zeitgemäßen Textes der Sachsenhymne gebracht hatte, die auch bei vielen Königs-Geburtstags-Feiern sowohl in Vereinen als in Schulen gesungen wurde, ist sie in diesem Jahre in der Lage, zu der alten Melodie einen völlig neuen Text bieten zu können. Derselbe stammt von Dr. Anselmo Müller, einem Sohne des als geistlicher Liederdichter rühmlichst bekannten Pastors D. Müller, und verdient infolge seiner Gefühls-wärme und seines frischen Tones die weiteste Verbreitung. Diese neue Sachsenhymne hat folgenden Wortlaut:

Er ist ein Hort, ein Ruhm  
Dem deutschen Kaiserthum  
In Friede und Krieg  
Und ruft das Reich zur Wehr,  
Führt er sein tapftes Heer  
Den Heldentug zu Ehr'  
Von Sieg zu Sieg. —

Sein Szepter ist gerad,  
Sein Purpur list die Knab'  
Und milde Gut,  
Das unter seiner Hand  
Reich gedeiht jeder Stand,  
Und unser Sachsenland  
In Segen blüht.

Dem das ist Sachsenart,  
Daß sie die Treue wähet  
Bis an den Tod,  
Sich rausche sein Panier,  
Daß er noch lang regieret,  
Und sein Volk jubilet,  
Ihn segne Gott!

### Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Mittwoch, den 25. Mai, vormittags 10 Uhr: Wochenkommunion.

**Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.**  
Opernhaus: Dienstag: Die Stumme von Portici (1/2).  
Mittwoch: Der Freischütz (1/2). — Donnerstag: Tristan und Isolde (6). — Freitag: Madame Butterfly (1/2). — Sonnabend: Die Stumme von Portici (1/2). — Sonntag: Margarethe (7). — Montag: Lannhäuser (7).  
Schauspielhaus: Dienstag: Das Konzert (1/2). — Mittwoch: Die versunkene Glocke (1/2). — Donnerstag: Die Verschönerung des Fresco zu Genua (7). — Freitag: Arch-Phyx (1/2). — Sonnabend: Der Wellenfischer (1/2). — Sonntag: Rabale und Liebe (7). — Montag: Goldfische (1/2).

**Spartasse zu Reinhardtstr. 11a.**  
Wächter Exp.-Büro: Mittwoch, den 25. Mai, 2-5 Uhr.

### Dresdner Produttendörse vom 20. Mai.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer 207-215, russischer roter 218-223, Auftr. 230 bis 235, Nanitota 230 bis 236. Roggen, pro 1000 kg netto: schälischer (70-73 kg) 145-151, russischer 164-167. Gerste 1000 kg netto: Futtergerste 120-134. Hafer, pro 1000 kg netto: schälischer 150-157, beregnet 139-151. Schließlicher 150-157, russischer loco 147-153. Mais, pro 1000 kg netto: Einquante, alter 166-174, Laplata gelber —, Rundmais gelber 157-160. Erbsen 170-180. Weiden pro 1000 kg netto: schälischer 168-180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 180-185. Weizen, Laplata 310-315. Rübsöl, pro 100 kg netto mit Faß: raffiniertes 64. Kapseluchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 12.00. Weizenkörner pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18,50, 2. 18,00. Weizen, pro 100 kg netto ohne Saß 26,00-31,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserhausung 35,50 bis 36,00. Grießlerauszug 34,50-35,00, Semmelmehl 33,50 bis 34,00. Bädermehlmehl 32,00-32,50, Grießlermehlmehl 23,00 bis 24,00, Pöhlmehl 17,00-18,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saß, (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe Nr. 0 24,00-25,50, Nr. 0/1 23,00-23,50, Nr. 1 22,00 bis 22,50, Nr. 2 19,50-20,50, Nr. 3 16,00-16,50. Futtermehl 12,00-12,80. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken) grobe 10,20-11,40, feine 9,60-9,80. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken) 10,80-11,20. (Fehlende Ware aber Rogg.) Die für Weizen pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Rogg für Weizen, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,50-3,00 Mark. Heu im Gebund (50 kg) 5,00-5,30 M. Roggenstroh, Flegel-Preuß (So od) 38-41 M.

### Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 21. Mai.

Von den 57 aufgetriebenen Ferkeln wurden 50 verkauft im Preise von 39-56 M. pro Paar.

### Spartasse zu Dippoldiswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1 1/2 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

### Bereinsamt zu Dippoldiswalde.

Serrenge 97.  
Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 1/2 Uhr, Sonnabends von 8 bis 4 Uhr (auch über Mittag).

### Letzte Nachrichten.

**Baugen.** In letzter Nacht fiel die den Vereinigten Bauern Papierfabriken gehörige Fabrik in Obergurgitz, die gegen 300 Arbeiter beschäftigt, einem gewaltigen Schadenfeuer zum Opfer und wurde bis auf wenige Nebengebäude vollkommen zerstört. Elf Spritzen waren am Brandplatze erschienen. Ein Feuerwehmann zog sich schwere Verletzungen zu und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Schaden ist sehr groß.

**Friedrichshagen bei Berlin.** Die Kaufmannsfamilie Viktor versuchte in der Nacht zum Sonntag sich und ihre beiden Kinder durch Leuchtgas zu vergiften, nachdem sie sich mit Chloralhydrat betäubt hatten. Bald nach Einlieferung ins Krankenhaus starben die Kinder, ein Mädchen und ein Knabe; die Frau verstarb in der Nacht zum Montag, während der Mann außer Gefahr ist. Er wird noch heute der Station für Geistesranke zur Beobachtung zugeführt. Das Motiv der Tat ist Nervenzkrankheit und Rüdnigung der Stellung.

**Frankfurt.** Die „Frankf. Zig.“ meldet aus New-York: Das Kanonenboot „Venus“, das der Republik Nicaragua gehört, bohrte das Kanonenboot „Omotepe“ der Rebellen in den Grund. 100 Personen sind ertrunken. „Venus“ hatte 400 Mann Besatzung und war gut ausgerüstet. „Omotepe“ suchte zu entkommen, wurde aber bei Punta Porta eingeholt.

**London, 22. Mai.** Der deutsche Kaiser, sowie zahlreiche Fürstlichkeiten wohnten heute dem Gottesdienste in der Kirche des Buckingham-Palastes bei. Der Kaiser nahm später das Frühstück beim Herzog von Connaught ein und unternahm nachmittags mit dem König Georg eine Fahrt nach Hampton Court. Das heutige Diner, bei dem der König und die Königin zugegen waren, trug den Charakter eines Abschiedsmahles für Kaiser Wilhelm.

Eine goldene Brosche vom Huthaus bis Dippoldiswalde verloren gegangen. Bitte, diese gegen gute Belohnung abzugeben. Zu erfahren i. d. Exped. d. Bl.

**3000—4000 Mark**  
auf 2. Hypothel auf Zinshaus innerhalb Brandtasse sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten unter **E. E** an die Exp. d. Bl. erb.

**Parterre-Wohnung im Hinterhaus,** event. mit Werkstatt, per 1. Juli zu vermieten. **Obertorplatz Nr. 161.**

Suche sofort einen ehrlichen, nächsten **Kutscher** zum Flaschenbierfahren. **Otto Börner, Schmiedeberg.**

**Ein kräft. freundl. Diermädchen** wird vom 15. Juni ab für einige Monate gesucht. Vorzustellen bei **Fräulein A. Gräntzig, Bärenburg i. Tal, Villa Bergfried.**

Gesucht wird zum 1. Juni **ein Hausmädchen** mit Kochkenntnissen nach Dresden. Mit Buch zu melden bei **Frau Major Wilhelm, äußere Bahnhofstraße.**

**Bauarbeiter** werden sofort angenommen. Zu melden **Neubau Haupt, Schmiedeberg.**

**Ein kräftiger, ordentl. Knabe,** welcher die Schule noch besucht oder verlassen hat, wird gesucht **Reinholdshain Nr. 57.**

**Aufwartung** für täglich einige Stunden oder einige Tage in der Woche gesucht. **Frau Major Wilhelm.**

**Jüngerer Mädchen,** welches in der Schneiderei gut bewandert ist, wird für bald gesucht. Gest. Offerten unter **K. 100** an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Kräftiges Hausmädchen,** bis 18 Jahre, nur für Küchenarbeit sofort oder 1. Juni gesucht. **Restaurant „Zur Post“, Deuben.**

**Vollmilch** kauft zu höchsten Preisen **Dampfmolkerei Deuben.** Hermann Zimmermann.

Zwei freundl. Schlafstellen zu vermieten. **Riedertorstraße 295, part.**

**Schneidergehilfe** erhält dauernde Beschäftigung bei **Max Adler, Dippoldiswalde, Markt 21.**

**Heu** sucht zu kaufen, große und kleine Posten. **G. Weichert, Dippoldiswalde.**

**Frisches Hammelfleisch** empfiehlt **August Heharich.**

**Hammelfleisch** empfiehlt **Robert Göpfert.**

**Fischhandlung Serrenge 89** Mittwoch früh eintreffend: **Schellfisch, Seehecht, Seelachs, Goldbarsch.** **Neiken, Stiefmütterchen, Gemüse und Blumenzpflanzen, Rhabarberstengel** billigst bei **H. Fleck.**

Eine hochtrag. Zug- u. Zuchtkuh ganz ist wegen Mangel an Plaz sofort zu verkaufen beim **Böttchermeister Plüschel, Altenberg, Dippoldiswalder Straße 15.**

**9 Geldschranke,** sehr groß, mittel und klein, wie neu, nur zur Ausstellung gebraucht, billig zu verkaufen. Bild und Offerte sendet **Fabrik Arnold, Dresden, Stiftpiaz 3 b.**

**Roten Felsenkies** offeriert zur Verschönerung der Gärten, beste Qualität der ganzen Umgebung **Robert Hanschild, Oberfrauendorf.**

**120 Schock Strohschale** verkauft **G. Hauptmann, Kleincaisdorf.**

**Speise- und Futterkartoffeln** verkauft **Erbgericht Reinholdshain.**

**Ferkel** hat zu verkaufen **Klemens Träger, Reichst.** **Starke Ferkel** sind zu verkaufen im **Gute Nr. 15, Ruppendorf.**

**10 Bienenvölker** in gutem Zustande, auch leere Rästen, werden wegen Ablebens des Besitzers sofort verkauft durch **G. Loh, Walter.**

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: **Wochentags 8-1, 3-1/2, 6,**  
**Sonnabends 8-4.**

# Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

## Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

**Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.**

### Dank.

Für die während der Krankheit und beim Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders

### Max Bruno Liebscher

von unseren Verwandten, Nachbarn und Bekannten bewiesene wohlthuende Teilnahme, besonders für den reichen Blumenschmuck und Kartenspenden und die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Dieser Dank gilt insbesondere Herrn P. Schädlich für die trostreichen Worte am Grabe, ferner seinen Herren Lehrern, seinen Mitschülern und Mitschülerinnen für den erhebenden Grabgesang und den schönen Blumenschmuck. Dank den Trägern für das unentgeltliche Tragen zur letzten Ruhestätte.

Dir aber, lieber Bruno, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach.

Engel schlossen sanft und leise

Dir die müden Augen zu.

Unter Tränen und mit Blumen

Bettet Liebe Dich zur Ruh.

Reichstädt, den 18. Mai 1910.

Die tieftrauernde Familie Liebscher.

### Herzlicher Dank.

Anlässlich unserer Hochzeit, sowie zum Einzug sind uns von vielen Seiten ehrende Anerkennungen, sowie herzliche Gratulationen und überaus wertvolle Geschenke zuteil geworden, wofür wir allen unseren aufrichtigsten Dank aussprechen.

Wendischcarsdorf, am 17. Mai 1910.

Otto Pietzsch

und Frau Marie, geb. Bellmann.

### Herzlicher Dank.

Anlässlich unserer Hochzeit sind uns von vielen Seiten ehrende Anerkennungen, sowie herzliche Gratulationen und wertvolle Geschenke zuteil geworden. Für alle Liebe und Ehrungen sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Himmelsdorf, am 19. Mai 1910.

Bruno Mäder und Frau, geb. Ebert.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Dresden, den 20. Mai 1910.

Paul Wätzig und Frau Gertrud, geb. Schwenke.



Handwagen in allen Größen, Leiterwagen mit und ohne Korbeinsatz empfiehlt

in geschmackvoller Ausführung besonders billig **Carl Nitzsche.**

### Verblüffend

Schnell verschwinden alle Hautunreinigkeiten als: Milchseife, Blütschen, Gesichtsröte u. durch Waschen mit **Seifenpulver.**

**Carbol-Teerseife.**

à St. 50 Pf. in der Löwen-Apothek und in Schmiedeberg bei W. Herrmann.

### Zur Feier des Geburtstages S. M. des Königs

findet

Mittwoch, den 25. Mai 1910, abends 8 Uhr, im SCHENKschen Gasthofe ein

## öffentlicher Kommerz

statt, zu welchem hierdurch mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen wird. **Schmiedeberg, am 19. Mai 1910.**

### Volksschule zu Schmiedeberg.

Aus Anlaß der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wird Mittwoch, den 25. Mai, vormittags 10 Uhr, in der Aula ein öffentlicher Schulaktus abgehalten. Zu demselben ladet im Namen des Lehrerkollegiums hierdurch ergebenst ein **Schuldirektor Kadner.**

### Die Jungviehweide des Rittergutes Bärenstein

nimmt noch fortgesetzt

### Jungvieh und Pferde

auf, auch für die halbe Weidezeit bis Ende Juli. Solide und äußerst geräumige Schutzhütte ist für sämtliche Koppeln vorhanden. Die Rittergutsverwaltung.

Von Mittwoch, den 25. Mai, ab stelle ich wieder eine große Auswahl

### vorzügliche Milchkuhe



beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen und kulanten Bedingungen bei mir zum Verkauf.

**Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.**

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

### Um irrierte Gerüchte zu widerlegen!

Auf meinem Werke ist jederzeit frisch gebrannter

**la. Marmor-Stückkalk** (bis 98 % rein Aektalk-Gehalt) für Düngezwecke zur geöl. Abholung **vorrätig**, ebenso **Rohkalkmehl** (bis 98 % löslichen Kalk) für Wiesendüngung, Alee usw. usw.

### Marmor- und Kalkwerk Tharandt.

### Schuhwaren

aller Art für Damen, Herren und Kinder vom einfachsten bis elegantesten kauft man gut und billig in dem **altrenommierten**

**Schuhwarenlager von Hugo Jäckel,**

Brauhofstraße 300.

### Plüsch der beste Sofabezug

in bunt und glatterfarbig, mod. Muster, direkt und billig zu beziehen vom **Versandhaus Paul Thum, Chemnitz Sa.** Muster fr. u. gegen freie Rücksendg.

### Blaudruck,

waschecht und haltbar, empfiehlt in großer Auswahl billigst

**Franz Zeidler,**

Färberei und chemische Waschanstalt.

### Gerstenschrot Maisschrot

offerieren in garantiert reiner Ware zu ermäßigten Preisen

**Standfuß & Tzschöckel.**

## „Tellkoppe“ Kipsdorf.

Nächsten Mittwoch, den 25. Mai, zum Königsgeburtstag

### großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

**Franz Reinecke.**



### Gasthof Hirschbach.

Donnerstag, den 26. d. M.,

### großes Konzert und Ball,

ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle zu Dippoldiswalde unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Alfred Jahn. — Gutgewähltes Programm. — Eintritt 40 Pfg.

Anfang 8 Uhr.

Vorverkaufskarten à 30 Pfg. sind im Gasthof zu haben.

Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen

**H. Lohse und A. Jahn.**

Die Geburt eines Knaben geben hochehrent nur hierdurch bekannt

**Dippoldiswalde, 20. Mai 1910.**

Postmeister **Hermann Joseph** und Frau **Elisabeth, geb. Schmidt.**

Donnerstag eintreffend:

## H. Schellfisch

direkt aus der See, auf Eis lagernd, von bekannter Güte, empfiehlt

**Johannes Richter, August Frenzeis Nachfolger.**

### Gratis-Zugabe.

Bei Einkauf von

1 Pfd. f. Melange-Kaffee à M. 1.68 oder

1 Pfd. f. entölten Cacao à M. 2.40

verabreiche einen praktischen Gegenstand für Haushalt etc., das Verzeichnis darüber ist in meiner Filiale erhältlich.

**Richard Selbmann,**

Chokoladen-Fabrik-Niederlagen: Bahnhofstraße und Markt. In Schmiedeberg Nr. 43b.

### Tollnes Zufassung!

stillt sofort **Dr. Bufebs Zahntropfen.** à 30 Pf. bei **Bruno Herrmann, Drogerie Schmiedeberg.**

### Frische Eier

hat abzugeben **Freigut Wendischcarsdorf.**

Ein Transport junger, hochtragender, ostpreussischer **Zuchtkühe**

ist eingetroffen und steht zum Verkauf bei **Moritz Schmiedel, Glashütte.**

### Dippoldishöhe.

Von hier ist der Stomet abends ab 9 Uhr gut zu sehen.

### Ratskeller.

Mittwoch Punkt 11 Uhr zum Fröhlichoppen **echt Leipziger Spedfuchen,** warm, selbst gebaden.

**Julius Starke.**

### Pädagog. Verein.

Bewerbungen zur Fahrt des Flottenvereins sind von Landlehrern bis 28. d. M. an Herrn **Schulrat Bang** zu richten. **Oberlehrer Buckel.**



### Damenturnen

Dienstags und Freitags von 8 Uhr ab auf dem Plage.

### Veteranen.

Zum Geburtstage Sr. Maj. des Königs **Berufung, abends 9 Uhr, Reichstrone.**

### Frauenverein.

Mittwoch, den 25. Mai, abends **Berufung: Dippoldishöhe.**

Gemeinsamer Abmarsch ab Floraweg 6 1/2 Uhr. Da Partie besprochen, das Erscheinen Aller erwünscht. **D. V.** Hierzu laden zugleich die Herren Ehegatten freundlichst ein

**Franz Noack und Frau.**